



EVANGELISCH-  
REFORMIERTE  
LANDESKIRCHE URI



**Protokoll der  
Kantonalen Herbstversammlung  
Montag, 30. November 2020, 19.00 Uhr  
im Uristiersaal (Dätwyler), 6460 Altdorf**

Vorsitz	Kurt Rohrer, Präsident Kirchenrat
Anwesende Mitglieder	41 (inkl. Mitglieder Kirchenrat) Absolutes Mehr 22
Presse	Markus Arnold, Neue Urner Zeitung Urs Hanhart, Urner Wochenblatt
Gäste	Rahel Eggenberger, Pfarrerin
Protokoll	Franziska Dahinden, Kirchenschreiberin

**Traktandenliste**

1. Begrüssung
2. Besinnung
3. Wahl Stimmzähler
4. Information zur Frühlingsversammlung 2020
5. Information zur Causa Pfrn. Rahel Eggenberger
6. Information zur Rechnungslegung / neue Kontenaufteilung
7. Investitionen 2021 (inkl. Bericht Geschäftsprüfungskommission)
8. Budget 2021 (inkl. Bericht Geschäftsprüfungskommission)
9. Finanzplan
10. Informationen aus dem Kirchenrat
11. Anfrage für Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Organisationsstatut / Kirchenreglement / Finanzreglement)
12. Verschiedenes

## 1. Begrüssung

Kurt Rohrer gibt seiner Freude Ausdruck, dass rund 40 Personen den Weg an die Herbstversammlung gefunden haben. Er begrüsst die Kirchgemeindemitglieder, den Kirchenrat (KiRa), die Gäste Rahel Egenberger und die beiden Vertreter der Urner Presse, die Herren Urs Hanhart und Markus Arnold.

Kurt Rohrer erklärt, dass der Wunsch der Mitglieder nach offener Kommunikation spürbar ist. Er erklärt, dass es ihm wichtig sei, nicht zu polemisieren und bittet die Presse in diesem Zusammenhang um eine wohlwollende, faire Berichterstattung. Weiter gibt er bekannt, dass die Versammlung akustisch aufgenommen wird. Ferner gibt er die geltenden Corona-Regeln bekannt.

### Entschuldigungen:

Dätwyler Hans-Ueli, Dittli Suzanne, Roseng Herbert und Margrit, Tschanz Dora, Zwahlen Jeannette, Gemeinderat Altdorf, Pfr. Lobsiger Stefan, Stucki Elisabeth, Kunz Ursula, Zraggen Herbert, Kleiner Peter, Schweizer Felicitas, Florin Erika, Huwiler Ursula.

Im Zusammenhang mit der Entschuldigung von Erika Florin gibt Kurt Rohrer bekannt, dass sie auf April 2021 zurücktreten werde in der Funktion als Vertreterin der Evang.-Ref. Landeskirche Uri im Hilfswerk der Kirchen Uri. Kurt Rohrer ermuntert die Anwesenden, sich zu melden, wenn jemand gewillt ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

Im Amtsblatt wurde die Versammlung rechtzeitig publiziert. Die Einladung der Mitglieder kam aufgrund der Annahme, dass sie zehn Tage vor der Versammlung verschickt sein sollte (es aber zehn Arbeitstage sein sollten), leicht zu spät, anstelle von zehn Tagen erhielten die Mitglieder die Einladung sieben Arbeitstage vor der Herbstversammlung.

Kurt Rohrer fragt die Anwesenden, ob die Versammlung unter diesen Umständen trotzdem stattfinden könne. Die Anwesenden bejahen dies einstimmig durch Handerheben. Kurt Rohrer erwähnt, dass die Fristen der Einladungen bei der Überarbeitung des Organisationsstatuts neu bestimmt würden.

Traktandenliste: Von den Anwesenden sind zwei Anträge eingegangen, diese wurden aber inzwischen zurückgezogen. Es ist geplant, die Fristen für die Anträge im Organisationsstatut anzupassen. Kurt Rohrer stellt an die Versammlung den Antrag, dass die Traktandenliste so abgehalten wird, wie sie in der Broschüre abgedruckt ist. Der Antrag wird von der Versammlung gutgeheissen.

## 2. Besinnung

Kurt Rohrer dankt Brigitte Renner für ihr Vorwort in der Broschüre. Er liest aus Lukas 18 Verse 9 bis 14 aus der Neue Genfer Übersetzung (NGÜ). Er spricht dazu besinnliche Worte bzgl. Stolz und Überheblichkeit, sich über andere stellen, herziehen über andere, sich aber auch abgelehnt fühlen, wessen Wille soll gelten. und zitiert «Toleranz ist das Aushalten einer Meinung, die man nicht teilt». Und «Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus» (Eph 5, 21 NGÜ). Wenn das geschafft werden kann, beginnt man die anderen Personen zu respektieren und schätzen. Er betont, dass der jetzige Kirchenrat nach bestem Wissen und Gewissen handle. Fehlerfrei sei aber auch dieser Kirchenrat nicht, auch er müsse sein Vertrauen auf Gottes Handeln setzen. Kurt Rohrer erachtet es als wichtig, dass man sich mit seinem Verhalten immer auch fragen müsse, wie viele Unzufriedene man zurücklasse. Kurt Rohrer appelliert ausserdem an die Versammlung, dass man Dinge offen und direkt anspreche. Kurt Rohrer sagt, dass auch er Leute enttäuschen werde. Er sei bemüht, einen guten «Job» zu machen, bittet aber die Versammlung, keine Wunder von ihm bzw. dem KiRa zu erwarten. Für die heutige

Versammlung bittet er um respektvolle Wortmeldungen. «Gott Vertrauen- Verantwortung leben» ist sein abschliessender Wunsch an die Versammlung.

Pfr. Sandro Jakab spricht ein Gebet.

3. Wahl der Stimmenzähler

Rose-Marie Barth und Peter Langenegger werden als Stimmenzähler vorgeschlagen. Sie werden einstimmig gewählt.

4. Information zur Frühjahrsversammlung 2020

Die Frühjahrsversammlung hat aufgrund von «Corona» schriftlich stattgefunden. Kurt Rohrer äussert sich zu den Ergebnissen, die auch auf der Homepage aufgeschaltet sind. Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde angenommen und der Rechnungsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

5. Information zur Causa Pfrn. Rahel Eggenberger

Kurt Rohrer hat sich eingehend mit dem Fall Pfrn. Rahel Eggenberger beschäftigt und mit vielen Beteiligten Gespräche geführt, u.a. auch mit dem Anwalt der Kirche und dem Anwalt von Rahel Eggenberger, ausserdem mit Kirchenratsmitgliedern sowie Felicitas Schweizer.

Kurt Rohrer betont, dass die kirchliche (theologische) Arbeit von Rahel Eggenberger von Seiten des Kirchenrats nie bemängelt wurde. Er erwähnt, dass es im damaligen Kirchenrat viele Streitereien gegeben habe, an denen auch Pfrn. Rahel Eggenberger und Pfr. Reinhard Eisner beteiligt gewesen seien. Kurt Rohrer sagt ausserdem, dass heute ein Strich unter den Fall gezogen werden soll. Anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert Kurt Rohrer den Kirchgemeindemitgliedern, wie der Fall abgelaufen sei. Nach diesen Schilderungen erteilt Kurt Rohrer Pfrn. Rahel Eggenberger das Wort. Diese erläutert nochmals gewisse Punkte aus ihrer Sicht. Sie sagt, sie hätte am 13. Oktober 2020 dem Kirchenrat mitgeteilt, dass sie den Fall nicht mehr weiterziehen werde. Sie sei der Ansicht, dass der Kirchenrat wichtigere Sachen zu tun habe und Gott im Mittelpunkt stehen solle. Sie findet den Gerichtsentscheid allerdings nach wie vor inakzeptabel. Sie ist der Meinung, dass vor ihr bereits drei weitere Pfarrer ein «schwieriges» Leben gehabt hätten in der Evang.-Ref. Kirche Uri und sie selbst hätte in dieser Kirche gelitten. Trotz allem liebe sie diese Kirche und dankt allen, die ihr Gutes entgegengebracht haben und für sie gebetet haben in dieser schwierigen Zeit.

Die Kosten belaufen sich auf max. ca. CHF 134'000. Dabei sind die Lohnkosten ab August 2019 berechnet (1. Kündigungstermin per 31. Juli 2019). Anwaltskosten knapp CHF 21'500 (davon ca. CHF 4'000 aufgrund einer Eingabe ZUK), Parteientschädigung an Pfrn. Rahel Eggenberger CHF 800, CHF 2'500 und CHF 4'000, Lohnkosten inkl. Spesen CHF 105'000 (neun Monate aufgrund des neuen Kündigungstermins per 30. April 2020, zusätzlich max. sechs Monate aufgrund von Krankschreibung ab Ende April 2020). Davon können noch die Rückerstattungen der Krankentaggeldversicherung in Abzug gebracht werden.

Der Fall ist für den KiRa abgeschlossen. Ein allfälliger Antrag für eine Wiedereinstellung müsste aus der Kirchgemeindeversammlung kommen. Eine Wortmeldung wird nicht gewünscht.

6. Information zur Rechnungslegung / neue Kontenaufteilung

Kurt Rohrer informiert über die neue Gestaltung des Kontenplans, den er gemeinsam mit Mirjam Ryhner (Fibuag) erstellt hat. Er schildert, worauf die einzelnen Anpassungen beruhen. Anhand einer Power Point-Präsentation erklärt er die neue Strukturierung der Konten (rückwirkend auf den 1. Januar 2020).

## 7. Investitionen 2021

Arthur Gierak berichtet über die vorgesehenen Investitionen:

### a) Neue Schliessanlage über den ganzen Kanton

Heute kann nicht mehr mit 100%iger Sicherheit festgestellt werden, wer in Besitz eines Schlüssels einer der Kirchen bzw. Kirchgemeindehäuser der Evang.-Ref. Landeskirche Uri ist. Die entsprechende Schlüsselkontrolle verschlechterte sich in den letzten Jahren. Ferner haben bestimmte Personen mehrere Schlüssel mit sich zu tragen, um in alle Gebäude und Räume zu gelangen, zu denen ihnen Zutritt gewährt ist.

Der Kirchenrat ist der Meinung, dass es Zeit für ein modernes Zutritts- und Schliesssystem ist. Mit dem neuen Zutritts- und Schliesssystem braucht es pro berechnete Person nur noch einen Schlüssel (Batch). Jeder Batch wird so programmiert, dass der berechtigten Person genau die für sie benötigten Zutritte gewährt werden. Verliert eine Person den Batch oder die Berechtigung, kann dieser umgehend gelöscht werden.

Es liegt ein Kostenvoranschlag über CHF 27'000 vor. Der Betrag ist unter den einzelnen Liegenschaften aufgeteilt budgetiert. **Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Betrag mit der Genehmigung des Budgets 2021.**

Monika Müller begrüsst den Vorschlag für Altdorf und für Erstfeld. Sie ist aber der Meinung, dass man sich die Kosten für ein neues Schliess-System für die kleinen Kirchen Göschenen und Andermatt sparen könne. Kurt Rohrer nimmt die Wortmeldung entgegen und sagt, dass der Punkt (Schliessanlage Göschenen und Andermatt) nochmals diskutiert werde, wenn es definitiv zur Vergabe kommt.

Monika Müller bemerkt ausserdem, dass die Heizung in Andermatt marode sei. Ihr scheinen CHF 9'000 Heizkosten in Andermatt sehr hoch, für einen einzigen Gottesdienst im Monat. Arthur Gierak erwähnt, dass die Kirche immer temperiert bleiben müsse. Monika Müller ist dennoch der Meinung, dass etwas mit der Heizung in Andermatt nicht stimme.

### b) Ersatz Fenster Kirchgemeindehaus (KGH) Altdorf

Die Fenster (Doppelverglasung) im KGH Altdorf sind mittlerweile mehr als 40 Jahre alt. Der Isolationswert entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. In den Fenstern zwischen den beiden Gläsern befindet sich ein Aluminiumband. Dieses leitet die Kälte von aussen nach innen. Bei starkem Wind zieht es, im Raum gut spürbar, bei den Fensterrahmen. Ebenfalls besteht die Gefahr, dass die Fenster in diesem Alter durch Gasverlust zwischen den Gläsern Kondenswasser ziehen und dadurch erblinden. Die Gebäude in Altdorf sind seit 2018 an das Fernwärmenetz Oeko-Energie angeschlossen. Im Pfarrhaus wurden die Fenster Anfang 2019 erneuert. Um den Energieverbrauch weiter zu senken, sollten nun auch die Fenster im Kirchgemeindehaus ersetzt werden. Es ist eine Dreifachverglasung (heutiger Standard) vorgesehen. Die Bänder in den Räumen zwischen den Gläsern bestehen aus nichtleitendem Kunststoff.

Aktuell liegt eine mündliche Vorofferte von CHF 100'000 vor. Dieser Betrag wird vollumfänglich aktiviert. Mit der linearen Abschreibung von CHF 10'000 (Abschreibung über 10 Jahre) wird unter der Liegenschaft Altdorf ab dem Jahr 2022 begonnen.

Peter Langenegger erkundigt sich, ob mit dem Heimatschutz Rücksprache genommen wurde, da das Gebäude, und damit auch die Fenster, unter Heimatschutz steht. Arthur Gierak bejaht dies.

### c) Hausanschluss Wasser zum KGH Erstfeld.

Die Gemeinde Erstfeld verlegt im Frühling 2021 die Werkleitungen von «unter der Strasse» nach «unter das Trottoir». Die heutige Wasserleitung von der Strasse, erst zu den drei Nachbarhäusern und von

dort zum Kirchgemeindehaus gehend, ist sehr stark verrostet und hat ihre Lebensdauer erreicht. Ein notwendiger Ersatz ist nur eine Frage der Zeit. Aufgrund der Verlegung der Werkleitungen durch die Gemeinde Erstfeld, bietet sich für die Kirchgemeinde Erstfeld die Möglichkeit, von der Strasse her eine eigene Wasserleitung zum Kirchgemeindehaus legen zu lassen. Damit soll die Unabhängigkeit von den Nachbarhäusern erreicht werden. Sollte die heutige Leitung ersetzt werden müssen, sind die Kosten für die Kirchgemeinde nicht abzuschätzen. Je nach dem kann sich dies als schwierig erweisen. Und die Abhängigkeit vom Verhalten der Eigentümer dreier Nachbarhäuser bleibt bestehen. Die Zuleitung seitens der Gemeinde Erstfeld erfolgt bis Ende Trottoir (Grundstücksgrenze Kirche Erstfeld). Ab dort ist der Grundeigentümer zuständig.

Der Kirchenrat erachtet die Situation als günstige Möglichkeit, das Kirchgemeindehaus direkt an die Leitung der Gemeinde anzuschliessen. Damit wird die Kirchgemeinde unabhängig von den Nachbarhäusern.

Die Gesamtkosten betragen CHF 42'000. Dieser Betrag wird aktiviert. Die erste lineare Abschreibung wird in das Budget 2022 aufgenommen.

#### Bericht und Antrag der GPK

Hansruedi Huwiler, Präsident der GPK gibt die Stellungnahme der GPK ab. Die GPK habe das Investitionsprogramm zur Kenntnis genommen und geprüft. Die GPK erachtet die Investitionen als notwendig und empfiehlt der Versammlung die Investitionen zur Annahme.

<b>Antrag Investitionskredit Fenster KGH Altdorf</b>
--

<b>Der Antrag wird einstimmig angenommen.</b>
---

<b>Antrag Investitionskredit Hausanschluss Wasser KGH Erstfeld</b>
--

<b>Der Antrag wird einstimmig angenommen.</b>
---

#### 8. Budget 2021

Kurt Rohrer informiert detailliert über die einzelnen Budgetposten.

Wortmeldung von Rosmarie Barth: Sie macht darauf aufmerksam, dass der Steuerausfall von natürlichen Personen zunimmt und möchte wissen, wie viele Leute im vergangenen Jahr und dieses Jahr ausgetreten seien. Kurt Rohrer sagt, dass er die genaue Zahl nicht kennt, sie aber zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben werde.

*21.02 Uhr: Pfrn. Rahel Eggenberger verlässt die Versammlung.*

Kurt Rohrer erläutert, wie es zur Berechnung seiner Entschädigung als Präsident der Evang.-Ref. Landeskirche Uri kommt. Er zieht auch Vergleiche zu anderen Kantonen. Seine Entschädigung ist aktuell auf der Höhe eines Pfarrerlohnes angesetzt.

Kurt Rohrer fragt, ob es dazu Wortmeldungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

Rosmarie Barth meldet sich zu Wort und betont, dass sehr viel Herzblut in der Arbeit des Kirchenrats stecke. Sie regt die Versammlung dazu an, den verantwortlichen Personen einen Applaus zu spenden.

Peter Langenegger fragt, wo Kurt Rohrer seinen Aufwand für das Finanzwesen budgetiert. Kurt Rohrer antwortet, dass seine gesamte Arbeit (inkl. Sitzungen aber ohne Spesen) in der budgetierten Entschädigung enthalten sei. Ausnahmen für Sitzungsgelder würde es nur geben, wenn eine grössere unvorhergesehene, nicht erwartete geschuldete Arbeit geleistet werden müsste, wie z.B. für den Fall Pfrn. Rahel Eggenberger.

Er erläutert weiter, dass besonders die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Musik gefördert werden soll, damit begründet er den erhöhten Betrag speziell für Musik.

Kurt Rohrer fragt die Versammlung am Ende der Budgetvorstellung, ob weitere Wortmeldungen gewünscht sind. Dies ist nicht der Fall. Kurt Rohrer erwähnt, dass zukünftig jährlich an den Herbstversammlungen ebenfalls über den Steuerfuss abgestimmt werden soll, wie dies auch in den politischen Gemeinden üblich ist.

Das vorliegende Budget 2021 rechnet mit Einnahmen von CHF 862'000 und Ausgaben von CHF 860'750. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 1'250.

Bericht und Antrag der GPK

Hansruedi Huwiler: Die GPK hat das Budget entgegengenommen sowie geprüft und empfiehlt es der Kirchgemeindeversammlung zur Annahme.

**Abstimmung Genehmigung des Budgets 2021**

**Die Versammlung genehmigt das vorgelegte Budget einstimmig.**

9. Finanzplan

Kurt Rohrer hat für 2022 und folgende Jahre keinen Finanzplan erstellt. Dazu gibt es noch zu wenig Kenntnis von den zukünftigen Investitionen.

10. Informationen aus dem Kirchenrat

Arthur Gierak erklärt, dass die Evang.-Ref. Landeskirche Uri vom Kanton angefragt wurde, ob die Kirche in Göschenen im Kantonalen Schutzinventar aufgelistet werden soll, da diese Kirche eine Besonderheit sei in der Urner Architekturlandschaft. Diese Auflistung soll aber erst bei einer allfälligen Sanierung in Kraft treten. Arthur Gierak sagt, dass das Dach der Kirche asbesthaltig sei, und dass ein Ersatz teuer zu stehen komme. Der Eintrag ins Schutzinventar hätte zur Folge, dass sich der Kanton an Renovationsarbeiten beteiligen würde. Rosmarie Barth fragt, ob dies auch Nachteile birgt. Kurt Rohrer antwortet, dass die Kirche einst weniger einfach verkauft werden könne.

GPK-Präsident Hansruedi Huwiler zeigt auf, dass darüber heute nicht abgestimmt werden kann, weil das Traktandum nicht auf der Traktandenliste war. Aus diesem Grund wird die Abstimmung auf die Frühjahrsversammlung verlegt.

Roland Hächler informiert über Homepage, Kirchenbote und Gemeindebrief. Der Gemeindebrief soll drei Mal pro Jahr erscheinen. Dieser wird neu dem Kirchenboten beigelegt. Roland Hächler informiert weiter über die geplante Überarbeitung der Homepage zur besseren Übersichtlichkeit. An der Frühjahrsversammlung soll die neue Homepage vorgestellt und dann definitiv aufgeschaltet werden.

11. Anfrage für Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Organisationsstatut / Kirchenreglement / Finanzreglement)

Kurt Rohrer erklärt, dass sich Organisationsstatut und Kirchenordnung teilweise sogar widersprechen. Diese sollen überarbeitet werden. Es solle auch neu ein Finanzreglement erstellt werden. Bisher gab es keines. Ebenfalls das Spesenreglement müsse überarbeitet werden. Zeitlicher Horizont: Organisationsstatut und Kirchenreglement sollen, wenn möglich, bis zur Herbstversammlung 2022 erstellt sein. Terminliches Ziel des Finanzreglements: Herbstversammlung 2021. Es sollen, je nach dem, auch

Fachleute von aussen zugezogen werden. Was erstellt wird, soll rechtlich und in sich selbst stimmig sein. Wer interessiert ist, in einer dieser Arbeitsgruppen mitzuarbeiten, soll sich per Mail bei Kurt Rohrer melden.

## 12. Verschiedenes

Kündigung Pfr. Stefan Lobsiger: Der KiRa bedauert den Weggang von Stefan Lobsiger sehr. Er wird vom Kirchenrat und der Gemeinde sehr geschätzt. Vor der Kündigung wurden mit ihm verschiedene Gespräche geführt.

Der Kirchenrat ist der Ansicht, dass in der Evang.-Ref. Landeskirche Uri bei der Kinder- und Jugendarbeit ein Manko besteht. Deshalb ist der Kirchenrat der Auffassung, dass die offene Stelle nicht durch eine Pfarrerperson ersetzt werden soll, sondern durch eine Diakonin oder einen Diakon mit Schwergewicht Kinder- und Jugendarbeit. Ein Diakon bzw. eine Diakonin mit theologischer Ausbildung kann auch Amtswochen übernehmen und predigen. Ob diese Person auch Bestattungen durchführt, müsste geklärt werden. Kurt Rohrer bittet die Versammlung um Feedbacks per Mail oder mündlich. Kurt Rohrer äussert sich zur Zusammenarbeit mit anderen Kirchen im Kanton Uri, die er nicht als Konkurrenz sieht, sondern als Ergänzung wahrnimmt. So wird der Schweizerischen Evangelischen Allianz beigetreten, ohne aber die Oekumene zu schmälern. Eine Zusammenarbeit zwischen der Evang.-Ref. Landeskirche Uri und den Freikirchen im Kanton Uri besteht seit mehr als 10 Jahren eine lose Verbindung. Ferner erwähnt Kurt Rohrer die Arbeit von Adonia (überkonfessionelle Arbeit), welche alle zwei Jahre im Kanton Uri ein Musical aufführt. Die Evang.-Ref. Landeskirche Uri wird im Rahmen der Allianz diesen Auftritt unterstützen.

Die Kirchenräte stellen sich auf den Wunsch von Monika Müller kurz persönlich vor.

Gunthard Orglmeister überbringt als Präsident die Grüsse des Kleinen Kirchenrates der Röm.-Kath. Landeskirche Uri. Es ist ihm ein Anliegen, dass die Katholische und die Reformierte Kirche zusammenarbeiten und zusammenstehen. Die beiden Kirchenräte werden sich Anfang Februar 2021 treffen.

**Agenda: die Frühjahrsversammlung findet statt am Montag den 17. Mai 2021 um 19.00 Uhr im Saal der Dätwyler Stiftung Altdorf.**

Kurt Rohrer dankt zum Schluss der Versammlung allen Anwesenden.

Zum Abschluss spricht Pfr. Sandro Jakob den Segen.

Schluss der Versammlung: 22.42 Uhr.

Altdorf, 30. November 2020

---

sig. Kurt Rohrer  
Präsident

---

sig. Franziska Dahinden  
Kirchenschreiberin